

Dr. Werner Hausmann
Nelkenweg 604
5603 Staufen

Vernissage der Ausstellung von Traugott Hausmann-Hediger in der GALERIE 6

Aarau, 22.11.86

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Vernissage-Gäste,

Ich freue mich, dass ich Ihnen meinen Schafisheimer Mit-Ortsbürger und langjährigen Freund TRAUGOTT HAUSMANN als Maler vorstellen darf. Beim Vergleich unserer Namen haben Sie wohl gestutzt. Ich habe im Stammbaum nachgeschaut und festgestellt, dass wir einen gemeinsamen Ur-Ur-Ur-Grossvater haben, auf meiner Seite aber nicht direkt, sondern über meine Grossmutter.

In seiner näheren Umgebung und in seinem Freundes- und Bekanntenkreis ist Traugott Hausmann mit seinen Landschaftsbildern längst ein Begriff. Seine Ausstellungen 1979 in Staufen und 1982 in Schafisheim sind durchschlagende Erfolge gewesen und es ist an der Zeit, dass unsere Kantonshauptstadt seine Bilder auch näher kennen lernt. In diesem Sinne freuen wir uns, heute diese Ausstellung in der GALERIE 6 eröffnen zu dürfen.

Was Sie hier sehen, ist das Ergebnis jahrzehnte-langer Entwicklung und Arbeit von Traugott Hausmann an sich selbst. Ich erinnere mich schon viele Jahre zurück, da hat er sich in verschiedenen Techniken versucht: Oel, Tusche, Keramikmalerei, Scraffitti und Mosaike aus Natursteinen, aber sein wirkliches Profil hat er in den Pastellen gefunden.

In den letzten Jahren bin ich einige Male im heimeligen Aargauerhaus in Schafisheim mit Traugott und seiner Frau Rika zusammengesessen, um über den Lauf der Zeit, die Malerei und vielleicht die nächste oder letzte Ausstellung und natürlich über "früher" zu philosophieren. Dabei hat er mir erzählt, dass er schon in der Schulzeit hat Maler werden wollen, dass ihm aber immer klar gemacht worden ist, dass dieses "brotlose Zeug" nicht in Frage komme. So verdiente er halt eben das Brot für sich und seine Familie während 44 Jahren als "Seili- und später als Blachen-Reisender". Dabei ist er nie der extrovertierte "Portionen-Laferi" gewesen, wie man sich landläufig Vertreter vorstellt, sondern - zum Glück für seinen Arbeitgeber und die Kunden - ein pflichtbewusster, stets ruhiger, höflicher und fachkundiger reisender Kaufmann. Und gerade diese Art hat ihm seinen beruflichen Erfolg gebracht.

Nur eine Besonderheit hat er stets gehabt: neben Musterkoffer und Bestellblock lag der Skizzenblock griffbereit. Seine Augen haben auch auf Geschäftsreise viele Motive und Stimmungen in der Landschaft entdeckt, die er festhalten und zu Hause ausarbeiten wollte.

Eine Episode möchte ich Ihnen nicht vorenthalten: In der Ausstellung "Das Bild im Raum" im Möbelhaus Strebel hier in Aarau hat Traugott Hausmann vor vielen Jahren ein Bild von OTTO WYLER entdeckt, das ihn so beeindruckt hat, dass er bei seinem Arbeitgeber ein Darlehen zum Kauf aufgenommen hat. WYLER hat irgendwoher davon erfahren und wollte seinen "Fan", der so etwas tut, kennenlernen. Daraus hat sich ein langes, kollegiales Verhältnis entwickelt, in dem die beiden zusammen in die Landschaft hinaus führen um zu malen.

Eine ähnliche Weichenstellung ist ihm passiert, als er im Schaufenster einer Papeterie im Seetal Pastellbilder entdeckt hat, die ihn vom Stil und ihrer Aussagekraft so fasziniert haben, dass er sich bei Bochsler in der Pelzgasse einen Occasions-Pastellkreiden-Kasten gepostet hat und die Technik selber versucht hat. So hat er seinen Stil und seine Technik autodidaktisch weiter entwickelt und das Resultat sehen Sie hier.

Seine Bilder entsprechen voll seinem Sinn für das Gewachsene, Echte, Natürliche, das wir aber nicht mit dem abschätzigen "Heile Welt" abqualifizieren können. Seine Welt ist nicht "heil", sie enthält Wege, Strassen, Bauten, Steinbrüche und Kiesgruben. Aber alles in einer Stimmung und Atmosphäre, die etwas über Tageszeit, Jahreszeit und Wetter aussagt. Es ist auch keine fotografische Wiedergabe; die Bilder werden gestaltet, bis sie ästhetische und formale Ansprüche erfüllen. Dabei verwendet Traugott den Himmel als gestalterisches Stimmungselement. Die Bilder laden uns zur Betrachtung ein und sind in unserer täglichen Umgebung so angenehm, dass man wohl in ihrer Gesellschaft fühlt. Ich habe in den Akten zurückgeblättert. 1979 ist der Titel "Abbilder von Sehnsuchtslandschaften" im Aargauer Tagblatt gestanden. Vielleicht hats etwas dran.

Seit Traugott Hausmann nicht mehr im Berufsleben steht, hat er seinen Traum erfüllen können: Maler sein! Er erfüllt ein hohes Arbeitspensum, denn seine Technik erfordert viel Zeit und volle Konzentration. Dies alles wäre ihm aber auch nicht möglich ohne das Verständnis und die Unterstützung durch seine Frau.

Ein weiterer Aspekt möchte ich noch ansprechen: Traugott ist für mich ein "Pionier für Lebensqualität". Ich denke dabei an seine Initiative in den Fünfzigerjahren zur Renovation unseres Schafisheimer Kirchleins. In samstäglichem Fronarbeit haben wir dazu beigetragen, dass ein Bijou entstanden ist, das dem Dorf wohl ansteht. Er war der erste, der ein Aargauer-Haus gebaut hat. Dieser Stil mit dem charakteristischen Krüppel-Walmdach findet jetzt namhafte Firmen als Nachahmer. Er hat in unserer Region auch als Pionier des Bogenschützensports, dem lautlosen, umweltschonenden Schiessen gewirkt. Dies alles zeichnet ihn eigentlich als Avantgardist im besten Sinne aus. Und wenn seine Bilder heute nicht zur Avantgarde gehören, so werden sie doch Dauer haben, weil sie etwas immer und jederzeit Verständliches aussagen. Betrachten Sie diese Bilder aus diesem Blickwinkel und freuen wir uns alle über diese weitere gelungene Ausstellung unseres Traugott Hausmann.